

Drygolstädter Beobachter

NACHRICHTEN AUS DRYGOLSTADT UND UMLAND – ZEITUNG AUS OSTPREUSSEN

IN EIGENER SACHE: WIR PRÄSENTIEREN UNS IM NEUEN GEWAND

Werte Lesende, wir melden uns mit der fünften Ausgabe des Drygolstädter Beobachters zurück und feiern damit zugleich ein kleines Jubiläum. Bereits **fünf Ausgaben** unserer kleinen Zeitung, die rund um Drygolstadt berichtet, sind erschienen! Und zu diesem besonderen Anlass präsentieren wir die Zeitung in einem neuen Gewand. Die vorherige Aufmachung hielten wir mittlerweile für überholt und wollten entsprechend mit der Zeit gehen. Wir hoffen, dass auch Ihnen dieses zusagt und freuen uns, den **Drygolstädter Beobachter** auch in Zukunft zu veröffentlichen.

SCHLAFKRANKHEIT GERÄT AUSSER KONTROLLE!

Allenstein. Seit nun schon mehreren Wochen hält die Schlafkrankheit die gesamte Provinz Ostpreußen in Atem. Zwar waren sich die Forschenden sicher, die Schlafkrankheit würde man in den Griff bekommen und schon bald der Vergangenheit angehören. Doch dem ist offenbar nicht so! Wie wir in Erfahrung bringen konnten, ist der Kampf gegen die Schlafkrankheit außer Kontrolle geraten. Trotz intensiver Bemühungen zahlreicher Forschender in der Weimarer Republik sowie in anderen europäischen Ländern konnte bislang noch kein Mittel gegen die genannte Krankheit gefunden werden. Immer mehr Menschen leiden an der Schlafkrankheit. Selbstverständlich ist uns die aktuelle Lage in Drygolstadt wichtig, deshalb sprachen wir erneut mit Frau Käthe Barthenstein. Es folgt ein kurzer Auszug des Gesprächs.

„Die Lage ist ernst, denn auch in Drygolstadt treibt die Schlafkrankheit ihr Unwesen. Das Gute: Im Moment ist die Zahl der Infizierten sehr überschau-

bar und diese befinden sich allesamt im Herminen-Hospital in Behandlung. Die betroffenen Personen sind von den anderen zu Behandelnden des Hospitals separiert, sodass das Infektionsrisiko so gering wie möglich gehalten wird. Ein gewisses Restrisiko besteht dennoch, dem müssen wir uns bewusst sein. Ich hoffe, dass die Forschenden, die täglich an einem Mittel gegen die Schlafkrankheit forschen, schon bald einen Erfolg verkünden können.“

Frau Käthe Barthenstein sowie die Mitarbeitenden im Herminen-Hospital machten während unseres Besuchs den Eindruck, die Lage im Griff zu haben. Wollen wir hoffen, dass sich die aktuelle Lage nicht weiter zuspitzt. Sobald uns Neuigkeiten vorliegen, werden wir diese umgehend veröffentlichen.

SCHLAFKRANKHEIT ZUM TROTZ: NEUE KNEIPE ERÖFFNET!

Drygolstadt. Die Schlafkrankheit beschäftigt uns aktuell alle. Dennoch lassen sich einige Leute davon nicht abschrecken und so gibt es selbst in solch schwierigen Zeiten gute Neuigkeiten zu berichten. Kürzlich hat mit dem „**Drygolstädter Hab & Gut**“ ein neues Lokal geöffnet, das fortan unsere Stadt bereichern wird. Die Inhaberin, Ingrid Mengelsberg, stammt aus Swinemünde und hat sich dazu entschlossen, ihr Glück in Drygolstadt zu finden. Wir haben uns das neue Etablissement angeschaut und ein paar Worte mit der Inhaberin gewechselt.

„Die Idee, ein eigenes Lokal zu führen, habe ich schon länger. Anfangs wollte ich diese in Swinemünde umsetzen, entschied mich dann aber, stattdessen nach Ostpreußen zu gehen. Drygolstadt kam mir da als perfekter Ort vor, denn dieser strahlt auf mich etwas ganz Besonderes aus. Was genau das ist, kann ich nicht sagen. Jedenfalls freue ich mich, Drygolstadt mit dem „Drygolstädter Hab & Gut“ ein wenig bereichern zu können. In den Räumlichkeiten

Räumlichkeiten befand sich vor einigen Jahren schon einmal ein Lokal, das allerdings seine Tore schließen musste. Demnächst wird es eine Eröffnungsfeier geben, zu der ich alle Leute in Drygolstadt herzlich einlade.“

Ingrid Mengelsberg führte uns im Anschluss des Gesprächs durch die Räumlichkeiten, deren Interieur sie zum Teil aus dem vorherigen Lokal übernommen hat. Das neue Lokal machte auf uns einen positiven Eindruck und wir teilen die Auffassung von Frau Ingrid Mengelsberg, dass das „Drygolstädter Hab & Gut“ eine Bereicherung für unser Drygolstadt sein wird.



Auszug der Stadtkarte aus „Drygolstadt - Idyllischer Ort im alten Ostpreußen“

INGAME INFORMATIONEN

26: DRYGOLSTÄDTER HAB & GUT

In diesen Räumlichkeiten befindet sich das Drygolstädter Hab & Gut, ein Lokal, das für die Arbeitenden Drygolstadts günstig Speisen und Getränke anbietet. Im Schankraum, dem größten Raum des Lokals, finden bis zu 20 Personen gleichzeitig Platz und es darf getanzt sowie geraucht werden. Deshalb liegt ein ständiger Geruch von Tabak in der Luft. Das Interieur ist in einem gebrauchten Zustand und stammt teilweise noch aus dem vorherigen Lokal, welches zuvor die Räumlichkeiten nutzte und vor einigen Jahren schloss. Die Stammkundschaft sind die Arbeitenden aus der Von-Drygolan-Luftschiffbau GmbH, die sich nach Feierabend hier eintreffen. Inga Mengelsberg, die Inhaberin, hat sich mit Drygolstädter Hab & Gut einen Traum erfüllt und dafür ihre Heimat – Swinemünde – verlassen.

Anmerkung: Eine vollständige Karte zu Drygolstadt findet sich in „Drygolstadt - Idyllischer Ort im alten Ostpreußen“. Dieser neue Ort kann dort entsprechend eingezeichnet werden.

KÜNSTLERIN STELLT IHRE NEUESTEN KUNSTWERKE VOR

Drygolstadt. Für die kommenden zwei Wochen dürfen wir mit Biborka Farkas eine Ausnahmekünstlerin in unserer Stadt begrüßen, die während ihres Aufenthalts im Hotel Alt-Herminden-See leben wird. Die gebürtige Ungarin, die in Berlin lebt, ist bekannt durch ihre extravaganten Malereien. Ihre Werke stießen immer wieder auf unterschiedliche Kritik. Diese reicht von „grandios“ bis hin zu „absolut verstörend“ und genau deshalb wird Frau Biborka Farkas in der Kunstszene so gefeiert. Die Künstlerin ist auf Einladung von Anneliese von Drygolan in Drygolstadt und ihre Kunstwerke werden in der „Heilige-Maria-Mutter-Christi-Kathedrale“ ausgestellt. Die Ausstellung selbst trägt den Namen „Schlangenmenschen – Faszinierende Wesen. Fiktion oder Wirklichkeit?“. Der Eintritt ist für alle Ortsansässigen kostenfrei. Besuchende aus anderen Ortschaften müssen mit 50 Pfennig lediglich einen kleinen Obolus zahlen.

BIBORKA FARKAS

Künstlerin für kontroverse und okkulte Malereien.



Alter: 51 Jahre, **Haare:** Braun (graumeliert), **Augen:** Bernsteinfarben, **Körpergröße:** 191 cm, **Geschlecht:** Weiblich.

Besondere Merkmale: Dornentätowierungen an beiden Händen, Nasenpiercing.

Die gebürtige Ungarin stammt aus Debresin und wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf. Ihr Leben änderte sich schlagartig, nachdem sie vor ungefähr sieben Jahren nach Berlin zog und dort erstmals ihre Malereien präsentierte. Diese wirken verstörend und zugleich faszinierend und sind der Grund, dass Biborka Farkas zu einer festen Größe in der Berliner Kunstszene wurde.

Biborka Farkas ist eine charismatische Persönlichkeit und ohne Frage selbstverliebt. Sie hat ein Faible für Séancen, die sie nicht selten nutzt, um neue Mäzen*innen für ihre Malereien zu finden. Ihre Kunstwerke haben ihr ein Vermögen eingebracht und meistens hält sich Biborka Farkas in gehobeneren gesellschaftlichen Kreisen auf. Durch Anneliese von Drygolan ist die Künstlerin zum Schlangennorden der Unsterblichkeit zu Allenstein gekommen. Seitdem ist die Künstlerin hin und wieder in Drygolstadt anzutreffen.

ST:	45	KO:	50	GR:	65
IN:	70	MA:	35	GE:	60
ER:	80	BI:	79		

Trefferpunkte: 11
Geistige Stabilität: 35
Schadensbonus: 0
Statur: 0
Magiepunkte: 7
Bewegungsweite: 5

Angriffe: 1
Nahkampf (Handgemenge) 25 % Schaden 1W3 oder je nach Waffe
Fernkampf (Faustfeuerwaffen) 40 % Schaden je nach Waffe
Ausweichen 30 %

Fertigkeiten: Charme 60 %, Erste Hilfe 30 %, Geschichte 35 %, Okkultismus 40 %, Psychoanalyse 30 %, Psychologie 50 %, Überreden 50 %, Überzeugen 50 %, Sprachen (Ungarisch; Muttersprache) 79 %, (Deutsch) 60 %

SAGEN SIE UNS IHRE MEINUNG!

Wenn Sie Anmerkungen zu einem unserer Artikel haben, zögern Sie nicht und geben Sie

uns Bescheid. Schreiben Sie uns oder kommen Sie direkt zu uns in die Redaktion. Gern veröffentlichen wir Ihre Anmerkungen in eine der nächsten Ausgaben des Drygolstädter Beobachters. Wir sind froh, wenn Sie sich beteiligen.

Guten Tag,

haben Sie sich eigentlich schon einmal gefragt, was der Schlangennorden der Unsterblichkeit zu Allenstein da eigentlich so treibt?

In Ihrer letzten Ausgabe schrieben Sie darüber, dass die besagte Organisation einen Fackelzug plane. Ich wollte mir das Ganze anschauen, kam aber nicht dazu. Das gesamte Areal um die Heilige-Maria-Mutter-Christi-Kathedrale war nicht zugänglich und ich wurde unter Androhung von Gewalt gar aufgefordert, zu gehen. Dennoch ließ ich es mir nicht nehmen und beobachtete das Geschehen stattdessen aus der Ferne.

Während der Zusammenkunft wurde ein merkwürdiger Gesang in einer mir völlig fremden Sprache angestimmt. Das war gruselig! GRUSELIG! Der anschließende Fackelzug glich einem Marsch von fanatischen Glaubensmitgliedern. Was aber viel erschreckender war, waren diese Geräusche, die ich nicht vermag, genauer zu beschreiben, aber offenkundig stammten diese von einem wilden Tier oder etwas Ähnlichem.

Von Ordnungshütenden, wie beispielsweise die örtliche Polizei, war weit und breit nichts zu sehen. Als Person, die in Drygolstadt lebt, ist das Gebaren des Schlangennordens der Unsterblichkeit zu Allenstein doch sehr grenzwertig und sollte dringend von staatlicher Seite genauer unter die Lupe genommen werden. Auf mich wirkt diese Organisation nicht wie eine Religionsgemeinschaft, wie sie in ihrer vorherigen Ausgabe den Lesenden weiß machen wollten, sondern vielmehr um eine okkulte Vereinigung.

Wenn sie das nächste Mal über den besagten Orden berichten, setzen sie bitte ihre wohlwollende Brille ab und schreiben sie entsprechend objektiv darüber! Ich persönlich fühle mich in Drygolstadt zunehmend unsicherer und möchte nicht, dass so eine Organisation hier tun kann, was immer sie möchte.

Mit freundlichen Grüßen,

Eine Person, die aus Vorsicht lieber ungenannt bleiben möchte.



„Der leere Blick des Wahnsinns“ ist wohl eines der bekanntesten Werke von Biborka Farkas.

UNBEAUF SICHTIGTES BOOT IM HERMINEN-SEE. SUCHE AUFGEKLÄRT?

Drygolstadt. Dank unseres Artikels über das gefundene unbeaufsichtigte Boot im Herminen-See, gibt es in diesem Fall weitere Erkenntnisse. Auch wenn diese nicht unbedingt erfreulich sind. Bereits wenige Tage nach Veröffentlichung unseres Artikels erhielt die Polizei mehrere Hinweise, die jedoch alle, bis auf einen, nicht erfolgversprechend waren. Der entscheidende Hinweis kam von einem Herrn, dessen Namen wir nicht nennen möchten. Während der Fahrt mit dem Auto aus Drygolstadt erblickte er eine seltsame Gestalt, die die Form einer übergroßen Spinne besaß und in die Dunkelheit verschwand. Vor Schreck setzte der Herr das Auto gegen einen Baum. Nachdem er wieder bei Sinnen war, aus dem Wagen stieg und diesen auf mögliche Schäden untersuchte, entdeckte er unweit ihm völlig unbekannte Spuren, die in Richtung des Herminen-Sees führten. Der Herr folgte den Spuren und entdeckte unweit des Herminen-Sees einen menschlichen Körper. Seiner Aussage zur Folge, war der Körper vollständig ausgesaugt, entsprechend abgeflacht und mit unzähligen winzigen Stichwunden durchsiebt. Trotz dieser Situation blieb der Mann besonnen, lief sofort zurück nach Drygolstadt und unterrichtete die

Polizei von dem grausigen Fund. Diese machte sich sofort auf den Weg zum Fundort und bestätigte die Aussage des Herrn. Die Polizei geht zudem davon aus, dass die Person zuvor auf dem Boot gewesen sein könnte. Sorgen machen wir uns indes um den Gesundheitszustand des Herrn, der den grausigen Fund machte. Dieser hatte wenige Tage später den Verstand verloren und wurde zur eigenen Sicherheit in das Herminen-Hospital eingewiesen. Außerdem erklärte sich der Schlagorden bereit, bei der kompletten Aufklärung des Falls mithelfen zu wollen. Mit vereinten Kräften erhofft sich die Polizei schnellstmöglich herauszufinden, wer oder was für den Tod der Person verantwortlich ist. Eine übergroße Spinne? Das klingt allerdings ein wenig weit hergeholt. Selbstverständlich halten wir Sie auf dem Laufenden, liebe Lesende.

ALLES NUR FIKTION

Drygolstadt ist ein fiktiver Ort und genauso fiktiv ist der Inhalt der Texte. Alle Mitarbeitenden an dieser Ausgabe des Drygolstädter Beobachters distanzieren sich von Rassismus, Antisemitismus, Diskriminierungen jeglicher Art und lehnen diese Dinge in all ihren Formen entschieden ab! Das fantastische Hobby der Pen & Paper – Rollenspiele ist kunterbunt und für alle da.

IMPRESSUM:

Text: Mirco Sadrinna, Korrektur: Martin Grundt, Karsten Kulach, Layout: Mirco Sadrinna, Illustrationen: Ann-Marie Rechter, Mirco Sadrinna, FeyTiane (Kartenauschnitt Drygolstadt)

Drygolstädter Beobachter ist eine fiktive Zeitung für das inoffizielle „Call of Cthulhu“-Quellenbuch „Drygolstadt - Idyllischer Ort im alten Ostpreußen“.

© 2021 by Mirco Sadrinna. Nachdruck, auch auszugsweise, fotomechanisch oder mit anderen Medien ist verboten.

„Call of Cthulhu“ ist eine eingetragene Marke von Chaosium, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Deutsche Ausgabe von Pegasus Spiele unter Lizenz von Chaosium, Inc. Die deutsche Ausgabe „Cthulhu“ ist eine eingetragene Marke der Pegasus Spiele GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden und verstorbenen Personen ist rein zufällig und nicht beabsichtigt.



STEAMTINKERER.DE

Der Content auf steamtinkerer.de und von SteamTinkerers Klönschnack ist kostenlos. So soll es auch bleiben! Wenn dir der Content gefällt, kannst du uns gern einen [virtuellen Kaffee](#) spendieren. Über diese Unterstützung freuen wir uns natürlich sehr.